

Truth

~Living in nothingness~

Von abgemeldet

Kapitel 10: Craving

~~~~~ Chapter 9 ~~~~~

Ryou blickte mit leeren Augen auf die weiße Decke seines Zimmers...  
Er merkte nicht wie ihm silberne Tränen, die im Mondlicht auf seinen Wangen schimmerten, herunter rannen.

Er wusste nicht mehr was er tun sollte....er hatte in dieser Lüge eine kleine Erfüllung, ein wenig Trost finden wollen, und hatte sich diese "Chance" selbst zu Nichte gemacht.  
Wieso hatte er Bakura aufgehalten, wieso hatte er sich überhaupt Hoffnungen gemacht, wieso....

~"Hasst du mich jetzt?" ~... Wieder sah er das Bild vor sich...  
Bakura der über ihm stand, ihn aus kalten Augen anblickte und mit bösem Grinsen diese Worte aussprach.... hasste er ihn?  
Er wusste es nicht...  
Wusste er überhaupt noch etwas?  
Seit Bakura in sein Leben getreten war, war alles außer Kontrolle...  
Alles geriet aus den Fugen....nur wegen diesen braunen Augen... Augen die auf den Grund seiner Seele blickten...  
Augen die ihn gefangen hielten wann immer sie einen kalten Blick auf ihn warfen...  
Ja...er fühlte sich, wie ein Vogel im Käfig sich fühlen musste, wann immer dieser Blick ihn traf.

Bakura hatte ihn vom ersten Moment an gefangen gehalten, schon allein der Blick auf den Ring hatte genügt und Ryou's Seele gehörte nicht mehr ihm selbst...  
Vielleicht war das gefangene Mondlicht nur das Spiegelbild seiner gefangenen Seele gewesen....

Er legte eine Hand auf seine Lippen... es war ihm, als könnte er Bakuras Lippen noch immer auf den seinen spüren, warm und weich...süß....

Schmeckte so das Leben?

Leben, Liebe, Blut....Dinge die man süß nannte...und nur eines davon hatte er bisher gekostet...

Ja, das Blut war wirklich süß...

Und die Liebe....war es Liebe, was er empfand? Dieses Gefühl, dass ihn zu zerfressen drohte, ihn erdrückte?

Er wollte Bakura nicht wieder sehn und doch sehnte er sich danach....in anzublicken, ihn zu spüren, seine Wärme auf

Ryous Haut...

Langsam richtete er sich in eine sitzende Position auf und blickte durchs Zimmer...

Was für ein Tag war heute? Er hatte es vergessen...

Ein Blick auf den Wecker verriet ihm, dass Sonntag war....er war beinahe die gesamte Woche nicht zur Schule

gegangen.

Mit einem erschöpften Seufzen ließ Ryou sich wieder in die Kissen sinken...morgen...morgen sollte er wohl wieder

den Unterricht besuchen...

>>>> another point of view <<<<<

Bakura saß in der Dunkelheit und spürte Ryous Schmerz...

Er war hin- und hergerissen zwischen Bedauern und Freude.

Er wusste nicht, sollte er grinsen, wegen dem weiteren kleinen "Sieg" über diese reine Seele, oder sollte er sich dafür

verfluchen, dafür, dass er diesen Engel stürzen wollte, damit begonnen hatte ihn in die Dunkelheit zu ziehen...

Ein unwilliges Knurren entrang sich seiner Kehle....Ryou....was machte er nur mit ihm?

Sonst hatte es ihn doch auch

nie gestört seinem Hikari weh zu tun...aber er...war anders...

>>>> the day after <<<<<

Die Wärme der gerade erwachenden Sonne legte sich leicht auf sein Gesicht...mit einem Murren drehte sich Ryou im

Bett herum...

Es nützte nichts...das Licht des Tages schimmerte rot hinter seinen geschlossenen Liedern, also öffnete er sie

langsam. Das Sonnenlicht, das durch sein Fenster hereinschien, blendete ihn einen Moment, was ihn zum Blinzeln

brachte.

Er hatte geträumt...wirre Bilder...Gedankenfetzen...Erinnerungen an Orte, an denen er niemals war...

Unzusammenhängende Gespräche...er wusste nicht mehr genau um was es gegangen

war....und die Erinnerung an  
den Traum verblasste mehr, je wacher er wurde.

Schließlich schlug er die Decke zurück und schwang die Beine aus dem Bett. Er rieb sich einen Moment die Augen  
und machte sich dann, mit seiner Schuluniform über dem Arm, auf den Weg ins Bad.

10 Minuten später stand er in der Küche und strich sich hektisch ein Brot...er war ein wenig zu spät dran...sollte wohl unterwegs essen...

Also packte er das Brot, seine Schulmappe und zog hinter sich die Türe zu.  
Immer zwei Stufen auf einmal nehmend rannte er die Treppe hinunter und ging mit weit ausgreifenden Schritten zur Bushaltestelle, schließlich wollte er seinen Bus nicht verpassen.